©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

DIE JAGD

Die älteste kulturschöpferische und kulturtragende Beschäftigung ist die Jagd, denn die ersten Nachweise unserer Kultur beziehen sich auf die Jagd. Allerdings hat sich die Bedeutung der Jagd im Verlaufe der Menschheitsentwicklung wesentlich geändert. Als ursprüngliche Lebenserhalterin wurde sie allmählich zum Vergnügen und ist gegenwärtig, über den Weg als Wirtschaftszweig, zu einem Faktor der Ethik geworden. Denn der wahre Waidmann unserer Tage legt schützend seine Hände über Wald und Wild und gleichzeitig über anderes Getier, das infolge der fortschreitenden Zivilisation dem Untergange geweiht wäre. Jagd und Naturschutz sind daher in der Gegenwart innig miteinander verbunden.

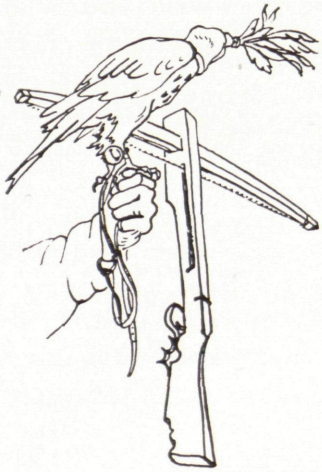
Dioramen: Mammutjagd, Falkenbeize, Hirschbrunft

©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

Die stete Zunahme der Menschheit vermindert den freien Lebensraum und damit die Lebensbedingungen für ungezählte Tiere. Wenn die Urbarmachung im gleichen Schritt fortfährt, dann ist die Zeit nicht allzu ferne, in der zahlreiche Tiere nur mehr in Knochen und bestensfalls in Fellen in Museen bestaunt werden können. Einer Sage gleich wird es dann klingen, wenn Eltern ihren Kindern berichten werden, daß sie noch Zeitgenossen des Elches, des Bären, des Elefanten oder des Nashorns gewesen sind. Daher ist es Aufgabe und Verpflichtung des internationalen Waidwerkes, die Tierwelt nicht auszurotten, sondern durch richtige Bejagung und Hege auf jenem Maß zu erhalten, das die Gewähr für die Erhaltung der einzelnen Arten innerhalb der übrigbleibenden Urnatur bietet. Aus diesem Grunde reiht sich in unserem Haus die Jagdabteilung an jene des Naturschutzes an.

Die Wandlung der Jagdausübung wird in acht Dioramen von Kunstmaler F. X. Jung-Ilsenheim veranschaulicht. Sie zeigen die Jagd von der Steinzeit bis zur Gegenwart. Neben einer großen Anzahl von Jagdtrophäen werden werschiedene Jagdwaffen gezeigt, ferner Geräte, wie etwa Jagdausrüstungsgegenstände aller Art, Wildlockmittel, dann Modelle von Jagdhütten, Hochständen, Futterkrippen, Futterstadel, ferner Wildfangnetze aus historischer Zeit usw., ferner ein abgetragener Jagdfalke mit dem gesamten Falknerzeug, die Hüttenjagd mit dem Uhu usw.

Dem Wild selbst sind zahlreiche Sondergruppen gewidmet.



Jagdliches Brauchtum findet seine Darstellung in einer Zusammenstellung der Waidmannsprache, der Bruchzeichen, der Jagdabzeichen, Jagdliteratur, Jagdstatistik und in einer Sammlung von Jagdtrophäen als Zimmer-, Hut- und Anhängeschmuck, nicht zuletzt als Talismane und Amuletten.

Die wirtschaftliche Bedeutung der Jagd wird an zahlreichen Beispielen sinnfällig erläutert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: 1954_SB

Autor(en)/Author(s): Tratz Paul Eduard

Artikel/Article: Die Jagd 83-84